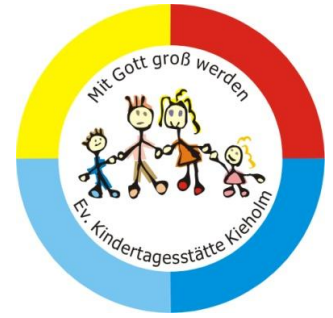


Ev. Kita "Kieholm" in Hasselberg

„Mit Gott groß werden“



Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt den Auftrag, die sozialpädagogische Arbeit und die Grundsätze der Evangelischen Kindertagesstätte Kieholm.

Das Konzept gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in den Alltag der Krippen- und Kindergartengruppen. Wir arbeiten nach den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein. Unsere pädagogischen Grundsätze, Abläufe, Ziele und Methoden werden durch diese Konzeption transparenter gemacht.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Konzept immer wieder zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Die Konzeption wurde für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind, insbesondere Eltern, neue Kollegen und Praktikanten, schriftlich dargelegt.

Willkommen in der Ev. Kita Kieholm

Die Ev. Kindertagesstätte Kieholm befindet sich in ländlicher Umgebung neben der Grundschule Kieholm, an der B199 zwischen Kappeln und Gelting. Sie besteht seit 1992 und der Träger ist die Ev. Kirchengemeinde St. Christophorus Ostangeln. Zum Einzugsbereich der Kita gehören die Gemeinden Hasselberg, Rabel, Maasholm und Kronsgaard. Wir arbeiten auf der Grundlage des Kindertagesstätten Gesetzes (KiTaG SH) und seine Verordnung (KITaVoSH), sowie auf der Basis, des Bundeskinderschutzgesetzes und der landesrechtlichen Bestimmungen in der aktuell geltenden Ausführung.

Unsere Kita besteht aus insgesamt fünf Gruppen, die sich in Krippenbereich, altersgemischt und Regelbereich aufteilen. Die Kinder gehören einer Gruppe an, sie haben in den verschiedenen Räumen und unserem großen Außengelände die Möglichkeit sich gruppenübergreifend zu begegnen und zu spielen.

Neben den Gruppenräumen haben wir verschiedene Nebenräume wie z.B. eine Leseecke oder den Musikraum. Unser Außengelände ist in einen Kindergarten- und einen Krippenbereich unterteilt, wo es viele kindgerechte Bewegungsmöglichkeiten gibt. Außerdem gibt es eine Kräuterspirale und ein Hochbeet zum Gärtnern. Den Schulhof, den Sportplatz sowie die Turnhalle können wir mitbenutzen.

Unser Team besteht aus Erzieher/in, Sozialpädagoge/in, sowie sozialpädagogische Assistent/in. In jeder Gruppe arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte. In unserer täglichen Arbeit werden wir von Praktikanten unterstützt und bieten ihnen somit die Möglichkeit, einen Einblick in das Berufsfeld der Kindertagesstätte zu erhalten.

Betreuungszeiten und Kosten

Die Betreuungszeit ist für alle Gruppen von 07.00-15.00Uhr. Die Kernzeit ist von 7.30-12.30Uhr. Folgende Betreuungszeiten außerhalb der Kernzeit können kostenpflichtig dazu gebucht werden:

7.00 - 7.30Uhr	12.30 - 14.00Uhr	14.00 - 15.00Uhr
----------------	------------------	------------------

Die monatlichen Beiträge sind in der Beitragsordnung niedergeschrieben. Diese wird bei der Aufnahme ausgehändigt und ist bei uns in der Kita jederzeit einsehbar.

Die Kindertagesstätte ist zu folgenden Zeiten geschlossen und max. 20 Tage im Jahr:

- An allen gesetzlichen Feiertagen
- Am Tag nach Himmelfahrt
- 2 Wochen in den Sommerferien
- an zwei bis drei jährlichen Fortbildungstagen
- zwischen Weihnachten und Neujahr.



Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Es ist uns wichtig, jedes Kind so anzunehmen, wie Gott es geschaffen hat. Wir sehen es als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft an. Durch seine unvoreingenommene und einmalige Art wird das Kind zum Entdecker und Erforscher seiner Umgebung. Mit unserer wertschätzenden Haltung richten wir unseren Blick auf die Ressourcen des Kindes und bestärken es, diese weiter auszubauen. Wir berücksichtigen den individuellen Entwicklungsstand des Kindes und beobachten, fördern und begleiten es ein Stück seines Lebens. Wir bilden eine Gemeinschaft, in der jede/r Einzelne Wertschätzung, Geborgenheit und Vertrauen erlebt. Wir vermitteln den Kindern, dass wir mit Hoffnung, Zuversicht und Mut unsere Zukunft mit ihnen gestalten wollen. Die christlichen Feiertage erleben wir mit zeitgemäßer, lebendiger Sprache und Ritualen, die den Jahreslauf für Kinder strukturieren und Beständigkeit und Zugehörigkeit schaffen.

Mit Gott groß werden

„Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran; denn für Menschen wie sie steht Gottes neue Welt offen.“ So sagt es Jesus den Erwachsenen. Gott ist ein Freund der Kinder. Sie sind nicht unfertige Erwachsene, sondern kleine Menschen, die auf eine ganz andere Art für ihre Welt und auch für Gott offen sind.

Als kirchliche Einrichtung wollen wir dabei helfen, dass Kinder sich in einem geschützten Raum in ihrer eigenen Geschwindigkeit entwickeln können. Wir wollen mit ihnen staunen über Gottes Schöpfung und am Beispiel biblischer Geschichten lernen, wie Menschen miteinander umgehen können. Die Kinder sollen erfahren, dass Gott jeden einzelnen Menschen in seiner Besonderheit sieht und annimmt. Dieses christliche Menschenbild ist grundlegend für die Trägerschaft unserer evangelischen Kindertagesstätte Kieholm. Es ist uns wichtig, dass die Kinder mit Gott groß werden und etwas von der Liebe Gottes erfahren.

Umsetzung der Bildungsbereiche

Im Mittelpunkt steht das sich bildende Kind, das durch das pädagogische Personal professionell begleitet und unterstützt wird. Dabei werden folgende sechs Bildungsbereiche berücksichtigt:



Musisch-ästhetische Bildung und Medien

- Lieder im Morgenkreis, mit Instrumenten
- freies musizieren im Musikraum
- Tanzen nach Musik in der Turnhalle
- Malen mit verschiedenen Materialien und Techniken im Gruppenraum
- freier Zugang zum Kreativraum
- große Auswahl an Büchern in der Lesecke und im Gruppenraum
- spielerischer Umgang mit Medien z.B. Fotos machen mit dem Tablet
- den Bücherbus regelmäßig besuchen und Bücher und Medien ausleihen
- Digitale Medien werden gemeinsam genutzt

Sprache(n), Schrift, Kommunikation

- Bücher in verschiedenen Sprachen
- Lieder, Gebete, Texte,
- Sprache mit Gebärden unterstützen
- Plattdeutsche Texte und Lieder
- Strategien zur Konfliktbewältigung werden von uns begleitet
- alltagsintegrierte Sprachförderung

Körper, Gesundheit und Bewegung

- Bewegungsangebote im Gruppenraum (Pikler und Hengstenberg)
- 1x in der Woche geht jede Gruppe in die Turnhalle
- großes, naturbelassenes Außengelände
- Rückzugsräume für Ruhe und sinnliches Spielen
- Gesundheitsprojekte in der Gruppe
- Ausflüge in die Natur, an den Strand, in das Naturerlebniszentrum

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

- Zahlen und Mengen im Freispiel und im Morgenkreis
- Würfelspiele
- verschiedene Bau und Konstruktionsmaterialien
- Experimente im Freispiel z.B. Wasser, Eis, Feuer oder Elektrobaukasten
- Spiele und Materialien zu den Themen Formen, Farben, Größen

Kultur, Gesellschaft und Politik

- Feste & Rituale aus verschiedenen Kulturen
- Zusammenarbeit mit Feuerwehr, Sportverein, Bauernhof und Firmen vor Ort
- Abstimmungen innerhalb der Gruppen im Morgenkreis
- Bücher mit verschiedenen Kulturen, Hautfarben etc.
- Kooperation und Verantwortung für die Gemeinschaft wird im Alltag reflektiert und gelebt

Ethik, Religion und Philosophie

- Kennenlernen verschiedener Religionen
- Andachten und Kirchenbesuche
- Raum und Zeit für Dialoge und Fragen der Kinder
- Eigene Lösungsstrategien für Fragen und Handlungen entwickeln
- Kritisches Denken über Gerechtigkeit und Fairness wird angeregt
- im Alltag und in Projekten wird den Kindern die Bedeutung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein nähergebracht

Pädagogische Grundhaltung

Die Eingewöhnung

Wir bieten Kindern und Eltern eine individuelle Eingewöhnungszeit in einem vereinbarten Rahmen, in der eine sichere emotionale Bindung zu einer päd. Fachkraft aufgebaut wird.

Durch eine fachlich fundierte, gut vorbereitete Eingewöhnungszeit möchten wir dem Kind einen sanften Übergang in den neuen Lebensbereich ermöglichen.

Das Kind ist beim Kennenlernen der päd. Fachkraft und bei der Erforschung der neuen Umgebung auf die Hilfe seiner vertrauten Bezugsperson angewiesen (Mutter/Vater/Großeltern). Es macht sich nicht nur mit den neuen Räumen vertraut, sondern auch mit den päd. Fachkräften. Es braucht die Anwesenheit dieser vertrauten Bezugsperson, um sicher und offen auf neue Bindungen eingehen zu können. Erst dann kann die päd. Fachkraft die Funktion der „sicheren Basis“ für das Kind übernehmen. Die Eingewöhnungsphase ist dann abgeschlossen, wenn sich das Kind auf eine zwischenmenschliche Beziehung zur päd. Fachkraft eingelassen hat, bzw. wenn sich das Kind bei uns im Tagesablauf geborgen und sicher fühlt, sich frei bewegt und sich trösten lässt. Dadurch wird eine gute Grundlage dafür geschaffen, dass sich das Kind in der Einrichtung von Anfang an wohlfühlen kann, seine Entwicklung positiv verläuft und es an Sicherheit gewinnt.

Bringen und Abholen der Kinder

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen die Kinder in der Gruppe in Empfang und gemeinsam findet sich für die Bring- und Abholsituationen ein Ritual, welches den Kindern den Übergang in die Kita oder nach Hause erleichtert. Ein fester Rahmen, Kontinuität und Regelmäßigkeit vermitteln den Kindern zudem Sicherheit und Halt. Die Abholzeit gestaltet sich individuell nach ihren Buchungszeiten.

Körperpflege

Die Körperpflege nimmt bei Kleinkindern einen wichtigen Teil der Betreuung ein und ist ein wesentlicher Bestandteil körperlichen Wohlbefindens. Das Kind lernt, seinen eigenen Körper wahrzunehmen und die Pflege als etwas Angenehmes zu empfinden. Beim Wickeln nimmt sich die päd. Fachkraft Zeit, um auf die jeweiligen Bedürfnisse des Kindes einzugehen.

Wir folgen den natürlichen Impulsen des Kindes. Wenn das Kind zu Hause beginnt auf die Toilette zu gehen, wollen wir auch in der Kita diesen positiven Impulsen folgen. Die Impulse der Kinder entscheiden, wann sie ohne Windel auskommen möchten.

Rituale

Rituale strukturieren den Tagesablauf der Kinder und geben ihnen Sicherheit und Orientierung. Es gibt vielerlei Rituale bei uns im Kita-Alltag. Dazu gehören Begrüßungs- und Abschiedsrituale, Rituale zum Beginn des Essens (z. B. Tischspruch/ Gebete), Sitzkreise, Einschlafrituale, Singen, Reimen, Fingerspiele und Geburtstage. Auch Feste und christliche Feiertage sind Rituale, die im Jahreslauf immer wiederkehren und den Kindern ein Gefühl von Zeit und Rhythmus vermitteln.

Ernährung & Verpflegung

Beim täglichen Einnehmen der Mahlzeiten nehmen wir die Möglichkeit wahr, die Selbständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder zu fördern und zu unterstützen. Gemeinsam mit den Eltern achten wir auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche und altersgerechte Ernährung.

Die Kinder entscheiden selbst, wie groß ihr Hunger ist. Frühstück bringt jedes Kind von zuhause mit und die Getränke werden gestellt.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Kinder ein warmes Mittagessen erhalten. Es wird täglich frisch angeliefert. Für die Teilnahme brauchen wir eine schriftliche Anmeldung. Der „Menüplan“ und die Allergene sind bei Famly (internes Kommunikationsprogramm) einzusehen.

Nahrungsunverträglichkeiten und Allergien werden individuell berücksichtigt.



Nachhaltigkeit in der Kita

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten sich für die Umwelt- und den Klimaschutz stark zu machen, auch in unserer Kita. Bildung für Nachhaltigkeit integrieren wir in unseren Alltag und gestalten Projekte zu diesem Thema. Einige Beispiele:

- Der beste Plastikmüll ist der, der gar nicht erst entsteht, z.B. gilt bei uns das Motto: Kein Plastik in der Brotdose
- Mülltrennung
- Papier einsparen: Elternbriefe senden wir mit der App „Famly“
- Reflektierter Umgang mit Ressourcen
- Zusammenarbeit mit dem Naturerlebniszentrum Maasholm



Partizipation – ein Kinderrecht, Artikel 12 UN-Kinderrechtskonvention

Partizipation bezeichnet grundsätzlich die verschiedenen Formen von altersgerechter Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder. In der UN-Kinderrechtskonvention ist festgelegt, dass Kinder in allen Angelegenheiten, die sie angehen, ein Mitspracherecht haben. Wir möchten, dass die Kinder in vielen Bereichen der Kita Mitbestimmung erleben und Erfahrungen sammeln, denn sie lernen dadurch u.a. ihre Meinung zu äußern, Verantwortung zu übernehmen und Konflikte zu lösen. Außerdem wird ihre Kommunikation geschult sowie die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen gestärkt. Folgende Bereiche der Mitbestimmung sind uns besonders wichtig: Mahlzeiten, Spielzeit, Räume, Pflege & Hygiene, Fachkraft-Kind-Begleitung, Ordnung & Sauberkeit, Alltagsroutinen.

Integration

Kinder, die von körperlicher, geistiger und/oder seelischer Behinderung bedroht sind, unterliegen laut SGB IX einer besonderen Förderung. Die Förderung des Kindes geschieht durch verschiedene, auf das Kind abgestimmte, pädagogische Förderansätze, in Zusammenarbeit mit heilpädagogischen Förderstellen, Therapeuten, den Landesförderzentren Hören/Sehen und Ärzten. Der Bedarf von Materialien und die Überprüfung möglicher Barrieren in der Kita, z.B. in Bezug auf körperliche Einschränkungen, Sprache, Entwicklungsstand, Ausflüge, Feste & Feiern werden mit dem Team evaluiert und individuell umgesetzt, um die Teilhabe zu ermöglichen.

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass die Kindertagesstätten allen Kindern und Familien gleichermaßen offenstehen. Kein Mensch wird aufgrund seiner/ihrer Beeinträchtigung, Hochbegabung, Kultur, Religion oder sonstiger Besonderheit ausgegrenzt, sondern wir gestalten die Bildungsangebote so, dass alle Kinder Zugang zu qualitätsvoller Bildung kommen.

Kinderschutz

Jedes Kind hat gemäß der UN-Kinderrechtskonvention ein Recht auf:

- eine gewaltfreie Erziehung
- die Entfaltung seiner Persönlichkeit
- staatliche Unterstützung bei Erziehungsproblemen
- Fürsorge
- Ernährung
- Partizipation/ Beteiligung bei Entscheidungen, die das Kind selbst betreffen
- Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt

Der Schutz dieser Rechte und des Wohls der Kinder ist Bestandteil des gesetzlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages der Kindertageseinrichtungen (§ 22 Abs. 3 SGB VIII).

In unserer Einrichtung ist es uns ein besonderes Anliegen, das Wohl des Kindes dauerhaft sicherzustellen und die Gefährdung zu vermeiden. Eine detaillierte Ausführung zum Thema Kinderschutz findet sich in unserem institutionellen Kinderschutzkonzept.

Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Kinder ist eine zentrale Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit.

Im zweiten und im vierten Lebensjahr finden auf Grundlage der Beobachtungen Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes statt.

Auf Nachfrage oder bei Bedarf bieten wir zusätzliche Gesprächstermine im laufenden Kitajahr an.

Außerdem gibt es noch die täglichen „Tür und Angel“-Gespräche.

Des Weiteren dokumentieren wir die Entwicklungsschritte der Kinder in einem Portfolio, welches für jedes Kind geführt wird und ihr Eigentum ist. In dieser Mappe wird alles zusammengetragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt der Kinder veranschaulicht. Sobald die Kinder die Einrichtung verlassen, nehmen sie den Ordner mit.

Qualitätssicherung / Fortbildung

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Zusätzlich finden Supervisionen, Fachberatungen und andere Teamfortbildungen statt. Termine innerhalb der Öffnungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Der Erste-Hilfe-Kurs wird alle zwei Jahre aufgefrischt.

Erziehungspartnerschaft

Der vertrauensvolle Kontakt zwischen Eltern/Bezugspersonen und dem Team ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit. Die partnerschaftliche Beziehung von Eltern und Erziehern gibt den Kindern Sicherheit und Vertrauen.

Grundlagen unserer Erziehungspartnerschaft:

- Persönliche Anmelde- und Aufnahmegespräche vor der Aufnahme
- Kurzgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende und gruppeninterne Informationsveranstaltungen nach Bedarf
- Informationen/Briefe werden regelmäßig vom Team für die Eltern in die App „Famly“ gestellt
- Flyer über therapeutische- und Freizeitangebote (Aufsteller)

Wir freuen uns über Eltern, die sich aktiv an der Zusammenarbeit beteiligen:



Elternvertreter

Als Sprachrohr der Elternschaft verstehen wir unsere Elternvertreter. In jedem Kita-Jahr werden pro Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Im Interesse der Kindertagesstätte arbeiten zwei dieser Vertreter im Beirat mit dem Träger, den Gemeinden und den pädagogischen Fachkräften zusammen. Um Ziele und Aufgaben erfüllen zu können, bedarf es einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Beirat

Der Beirat besteht aus Vertretern der Fachkräfte, des Trägers und der Elternvertreter. Auf Einladung der/s Vorsitzenden trifft sich der Beirat ein bis zweimal im Jahr.

Pädagogische Gruppenbereiche



Krippengruppen

In unserer(n) Krippengruppe(n) können bis zu 10 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren betreut und aufgenommen werden. Jede Gruppe verfügt über einen geräumigen Gruppenraum sowie eine Garderobe und der Krippenbereich hat einen Waschraum und einen Schlafraum. Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass den kindlichen Bedürfnissen entsprochen wird und Bildungsprozesse angeregt werden. Dazu gehören verschiedene Bereiche (Bauecke, Kuschecke, Kinderküche usw.), welche die Sinne der Kinder anregen und zum Forschen und Entdecken einladen. Zum Außengelände gelangen wir durch eine Tür im eigenem Gruppenraum.

Ruhen und Schlafen

Wir haben einen eigenen Schlafraum und jedes Kind hat hier einen eigenen Schlafplatz. Schlafanzug, Schmusetuch und/ oder Schnuller verbleiben in der Krippe und werden regelmäßig zum Waschen mit nach Hause gegeben. Außerdem haben wir Kinderwagen, die das Schlafen auf dem Außengelände ermöglichen. Der Schlafrhythmus ist angepasst an die Bedürfnisse des Kindes.

In einer ruhigen Atmosphäre begleiten wir die Kinder in den Schlaf. Mit kleinen Schlafritualen ermöglichen wir den Kindern den Übergang in eine Ruhephase.

Von der Krippe in den Kindergarten

Für die Kinder ist der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten mit zahlreichen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Es findet ein Abschied von der vertrauten Umgebung statt. Die Kinder müssen sich jetzt auf noch unbekannte und neue Strukturen (größere Gruppen und einen anderen Tagesablauf) einstellen. Wir begleiten die Kinder und geben ihnen wertvolle Unterstützung, diese Übergangssituation sicher zu bewältigen.

Da sich die Krippe und der Kindergarten unter einem Dach befinden, gestaltet sich der Übergang für die Krippenkinder angenehm, denn sie kennen die Kindergartenkinder von Begegnungen im Haus, im Garten, von gegenseitigen Besuchen und Vorführungen. Sie kennen das pädagogische Personal in den Kindergartengruppen von verschiedenen Begegnungen.

Die Übergangsphase beginnt einige Wochen vor dem Ende der Krippenzeit. Eine päd. Fachkraft besucht ab diesem Zeitpunkt mit den jeweiligen Kindern die zukünftige Gruppe.

Es wird in der Krippengruppe noch einen kleinen Abschied geben, um dem Kind und auch den verbleibenden Kindern der Gruppe den Abschied zu signalisieren.

Altersgemischte Gruppen

Rahmenbedingungen, Platz- und Raum Angebot

In der (n) altersgemischten Gruppe (n) werden maximal 19 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren betreut.

Jede Gruppe verfügt über einen geräumigen Gruppenraum, eine Garderobe und ein Badezimmer, welches mit einer anderen Gruppe geteilt wird. Die Gruppenräume sind so gestaltet, dass den kindlichen Bedürfnissen entsprochen wird und Bildungsprozesse angeregt werden. Dazu gehören verschiedene Bereiche die die Sinne der Kinder anregen und zum Forschen und Entdecken einladen.

Außerdem steht der Gruppe das U3 sowie das Ü3 Außengelände sowie die Nebenräume der Ü3 Gruppen zur Verfügung. Des Weiteren kann der Schlafraum der Krippengruppe/n mitgenutzt werden. Angelehnt an das Alter der Kinder gibt es die Möglichkeit im Freispiel Kindern aus dem Ü3 Bereich oder der Krippe zu begegnen und andere Gruppen kennenzulernen.

Kindergarten – Von drei Jahren bis Schuleintritt

In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens sollen den Kindern in unseren Kindergartengruppen vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten mit sich selbst und ihrer Umwelt geboten werden. Es ist uns wichtig, mit den Kindern vertraut zu werden und eine auf Achtsamkeit, Einfühlungsvermögen, Liebe und Respekt beruhende Beziehung aufzubauen. Mit viel Selbstständigkeit und Zeit erleben und entdecken die Kinder den Alltag. Wir begleiten sie dabei und fördern sie individuell.

Wir bieten den Kindern viele Möglichkeiten, ihre Kreativität auszuleben, sich in Rollenspielen selbstständig zu entwickeln oder ihrem Forscherdrang nachzugehen.

In verschiedenen Themenräumen bietet sich für die Kinder die Möglichkeit frei oder angeleitet zu spielen, zu entdecken oder zu arbeiten.

Projektarbeit

Projektarbeit findet in den einzelnen Gruppen zu unterschiedlichen Themen statt. Bei der Themenauswahl orientieren wir uns am Jahreskreislauf und dem Kirchenjahr, sowie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Wir nehmen uns Zeit, die Themen mit Meditationen, Liedern, Büchern und anderen kreativen Ideen zu vertiefen. Jede Gruppe unternimmt regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung z.B. in das Naturerlebniszentrum Maasholm. Dort spielen und toben sie mitten in der Natur und erforschen neugierig Pflanzen und Tiere.

Übergang in die Schule

Vorschulkinder heißen bei uns Zugvögel!

Im letzten Jahr ist es uns wichtig, die Sozialkompetenz des Einzelnen zu stärken und die Empathie in der Gruppe zu fördern. Deshalb treffen sich die Zugvögel in der Regel wöchentlich als Gruppe.

Im letzten Halbjahr vor der Schule besuchen die Kinder wöchentlich für 1 Stunde die Schule.

Die Zugvögel nehmen an verschiedenen Projekten/ Veranstaltungen der Schule teil: Lauftag, Theaterbesuche, Lesungen und Feste. Die Kinder lernen die Räume und die Pädagogen der Schule kennen. Durch die enge pädagogische und räumliche Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule bauen wir für die Kinder Brücken für einen sanften Übergang. Im ersten Schuljahr gestaltet eine pädagogische Fachkraft gemeinsam mit der Lehrkraft den Religionsunterricht und geht dafür einmal wöchentlich in die Schule.



*Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit,
euer Team der Kita Kieholm*

Ev. Kita Kieholm

Leitung: Britta Greve

Raiffeisenstr. 14a

24376 Hasselberg

04642-6003

kiga-kieholm.ostangeln@kirche-slfl.de

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus Ostangeln

Schmiedestr. 45

24376 Kappeln

04642-2812

kirchenbuero.ostangeln@kirche-slfl.de

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Norderdomstr. 15

24387 Schleswig

04621-96300

Kieholmer Grundschule

Raiffeisenstr. 14

24376 Hasselberg

04642-6121

Familienzentrum im Amt Geltinger Bucht

Büro: Schmiedestr. 14

24395 Gelting

familienzentrum@amt-geltingerbucht.de

Ansprechpartnerin: Cathrin Petersen

Handy: 0151/43 555 884

Adressen von Beratungsstellen sind im Aussteller erhältlich oder können in der Kita erfragt werden. Zuständig für alle Mitarbeiter*innen und Eltern in allen Fragen ist der Kirchengemeinderat St. Christophorus Ostangeln.

Änderungen vorbehalten

Stand: 15.01.2026